ganz verwischt, aber von einem rücklaufenden Nerven ist eine deutliche Spur ausgeprägt.

Der Gattungs-Charakter kann also wie folgt lauten:

Dimeris *Ruthe.*

Caput globosum: antennis submoniliformibus, 16—20 articulatis, scapo elongato. Palpi maxillares 5-articulati, articulo secundo longiore, articulis tribus ultimis tenuioribus subaequalibus. Apertura oris ampla, semicircularis. Abdomen subbiarticulatum: segmento primo semicirculari, incisura profunda discreto; secundo maximo cataphracto. ♂ Areolae cubitales duae; discoidalis interna apice clausa; nervus parallelus interstitialis. ♀ Aptera, terebra exserta.

Ptinus Otti. (Venetz.)

Von **Brem.**

Niger, subtus rufo piceus, supra pallide fulvo tomentosus, thorace punctato, antice canaliculato, elytris basi latioribus, inde ampliatis, versus apicem ovate minutis, striatopunctatis, pedibus rufopiceis.

♀ $3^3/_{10}$ mmt. von der Stirn bis zur Spitze der Deckschilde. Grundfarbe von Kopf, Thorax und Flügeldecken schwarz, mit gelbem Filz bedeckt; Fühler, Beine und Bauch hellrothbraun, nur dünn, mit abstehenden gelblichen Härchen besetzt. Fühler derb und $2^4/_{10}$ m. lang. Kopf stark herabgebogen, dicht, aber nicht runzlig punktirt, und mit kurzen, aufgerichteten Härchen nur dünn besetzt. Halsschild länger als breit, an den Seiten kaum erweitert, aber, da die Ecken der gerade abgeschnittenen Vorderränder tief um den Kopf herabgebogen sind, nach vorn etwas verschmälert erscheinend; Hinterecken nahezu rechtwinklig und inwendig stumpf; halsförmige Einschnürung breit, fein querrunzlig, unbehaart; Thorax grob und dicht punktirt und mit einem Filz gelblicher Härchen bekleidet, jedoch ist eine deutliche Mittellinie vom Vorderrand bis zur Einschnürung nackt, und ebenso eine Seitenlinie von der Einschnürung bis nahe zum Vorderrand, diese aber ist viel feiner und nur an ihrer Basis deutlich. Flügeldecken an ihrer Basis viel breiter als das Halsschild, und erweitern sich von da an sanft zu einem schönen Oval, dessen höchste Breite auf die Mitte der Länge trifft; sie schliessen an der ein wenig abgestutzten Spitze scharf zusammen, sind über der Nath ein wenig flach, gegen die Spitze kaum merklich ge-

schweift, sonst im Profil ebenso gerundet, wie die Seiten. Von der Nath bis an den herabgebogenen Seitenrand zähle ich 7 vertiefte Linien, mit quer eingedrückten Punkten; die flachen Zwischenräume sind fein und dicht querrunzlig, mit zerstreut gereihten Pünktchen, und mit anliegenden Härchen bedeckt; von den sieben Streifen vereinigen sich der 2te und 4te mit dem 3ten etwas unter der Mitte der Abrundung, die übrigen laufen an der Spitze zusammen.

Herr Jngenieur Venetz Sohn fand vor mehreren Jahren eine Menge dieser Käfer unter einem Stein, bei 7000′ ü. d. M. auf dem grossen St. Bernhard beisammen. — Seither ist ihm diese Art nicht mehr vorgekommen.

Herr Venetz benannte den Käfer zum Andenken seines verstorbenen entomologischen Freundes Ott, Lehrers in Meyringen.

Das einzige weibliche Exemplar, das mir Herr Venetz noch mittheilen konnte (er hatte alle anderen an seine Correspondenten unter obigem Namen mitgetheilt), ist nicht mehr ganz rein, stellenweise die Behaarung abgerieben, und diese, wie ich vermuthe, düster geworden, deswegen vermag ich den Ton des Gelben nicht bestimmt zu bezeichnen, und der Ausdruck — „ein blasses Rostgelb," scheint mir am passendsten.

Beiträge

zur

Kenntniss der europäischen Staphylinen,

Von

G. Kraatz.

Die mit der Bearbeitung der deutschen Staphylinen nothwendig verbundene Durchmusterung des mir zugänglichen Materials an beschriebenen und unbeschriebenen ausserdeutschen Staphylinen, führt theils zu manchen synonymischen Aufschlüssen, theils lässt sie eine Reihe nicht deutscher Arten als muthmasslich unbeschriebene erkennen. Von diesen beabsichtige ich namentlich diejenigen, welche leicht einer Verwechselung mit nahe verwandten Arten ausgesetzt sind, sowie einige durch Form und Farbe besonders ausgezeichnete Species von Zeit zu Zeit zu beschreiben. Den Anfang bildet eine Reihe von Oxypoden, welche ich grösstentheils der freundlichen Mittheilung des Herrn v. Kiesenwetter verdanke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Bremi

Artikel/Article: Ptinus Otti. (Venetz) 329-330